

20. Januar 2011

**Antrag für die nächste Stadtratssitzung am Dienstag, den 25.1.2011**

**Beschlussfassung zur Bestimmung einer Verhandlungsdelegation für weitere Verhandlungen mit dem Wirtschaftsministerium zur Variante der Südeinschleifung, Klarer Verhandlungsauftrag für die Verwaltung**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung der Stadt Erding,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats von Erding,

aus gegebenem aktuellen Anlass (Stellungnahme Bürgermeister Gotz zur Südeinschleifung im EA vom Dienstag, dem 18.1.2011 „Eine ganz bittere Nummer“) sowie überdeutlichen Stellungnahmen des Bayerischen Ministerpräsidenten Seehofer (CSU) sowie des Wirtschaftsministers Zeil (FDP) zur Ausführungsplanung des S-Bahn-Ringschlusses beantragen wir eine dringliche Behandlung dieses Antrags in der nächsten Sitzung des Stadtrats am Dienstag, den 25.1.2011. Der in die Tagesordnung unter 8. aufgenommene Punkt „S-Bahn-Ringschluß, Information“ ist in diesem Sinne nicht zielführend, und sollte inhaltlich um diesen Antrag ergänzt werden.

Gegenstand des Antrags soll die zügige, erfolgversprechende und einvernehmliche Optimierung der vom Wirtschaftsministerium vorgeschlagenen Südeinschleifung sein. Diese Optimierung kann, nachdem das Wirtschaftsministerium die Planungen als Verhandlungsangebot im Stadtrat präsentiert hat, nur im Rahmen vernünftiger und emotionsloser persönlicher Verhandlungen erreicht werden. Eine zu deutliche Blockadehaltung ist nach unserer festen Überzeugung nicht hilfreich und kann einen erheblichen Schaden für das weitere Verfahren nach sich ziehen.

Bei all unseren nachfolgenden Überlegungen sind wir davon ausgegangen, dass der Stadtrat von Erding, der Bürgermeister und die Verwaltung die beste Lösung für den S-Bahn-Ringschluss für das Stadtgebiet erarbeiten möchten. Nur: Was ist die „beste“ Lösung?

Angesichts der vorgelegten Planung in Verbindung mit der Planungshoheit, die leider nicht bei der Stadt Erding liegt, ist unsere Fraktion der Überzeugung, dass die sog. Südeinschleifung mit den noch zu benennenden Optimierungen ein gutes und stadtverträgliches Ergebnis bringen kann, wenn rechtzeitig und sachgerecht Verhandlungen geführt werden.

Wie Bürgermeister Max Gotz zu Recht immer wieder betont hat, kann dieses Jahrhundertprojekt für die Stadt Erding nur im Schulterschluss des Stadtrats weiterbehandelt werden. Absolut transparenter Informationsstand für alle Kollegen ist unabdingbare Voraussetzung für verantwortliche Entscheidungen, und dies über Fraktionsgrenzen hinweg.

Deshalb beantragt unsere Fraktion, der Stadtrat von Erding möge darüber befinden, ob, und falls ja, in welcher Zusammensetzung der Bürgermeister der Stadt Erding zusammen mit mehreren Stadträten/Fraktionsführern eine Verhandlungsdelegation nach München bildet, um Entscheidungen des Stadtrats entsprechend vorzubereiten und für alle Kollegen transparent zu gestalten.

Keinesfalls kann es hingenommen werden, dass durch kontroverse Ansichten innerhalb von Verwaltung und Stadtrat, leider verfestigt sich dieser Eindruck zusehends, die Chance verbaut wird, vor Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens für die Südvariante, unsere Verhandlungsposition zu optimieren. Wir müssen leider davon ausgehen, dass im schlimmsten Fall nach Einreichung des Verfahrens nur noch marginale Änderungen an der Ausführungsplanung möglich sein werden.

Das Stadtratsmandat enthält für alle Kollegen die Verpflichtung, bei einer so weitreichenden, komplexen und existentiell bedeutsamen Entscheidung des Stadtratskollegiums für die Stadt Erding auch sicherzustellen, dass alle relevanten Informationen verfügbar sind. Dies gilt umso mehr, wenn man zu einer einvernehmlichen und geschlossenen Entscheidung kommen möchte.

Aus diesem Grunde kann und darf es nicht hingenommen werden, wenn weitere Verhandlungen mit dem federführenden Wirtschaftsminister alleine durch die Verwaltung der Stadt Erding geführt werden, die erklärtermaßen und überdeutlich andere Ziele (Nordeinschleifung und Kreuzungsbahnhof) verfolgt.

Gerade wenn die Verwaltung ihr konträres Ziel (Kreuzungsbahnhof) umso deutlicher öffentlich macht, je mehr das Wirtschaftsministerium im Rahmen seiner Planungshoheit die Beschlusslage offenbart, steht zu befürchten, dass der Stadtrat künftig teilweise gefilterte Informationen erhält oder über manche Details gar nicht informiert wird, um Entscheidungen in diesem Sinne zu beeinflussen. Hier sei erwähnt, dass wir dies bis dato nicht feststellen konnten und auch bis heute nicht vermuten.

Bei diesen grundsätzlichen Bedenken ist noch nicht berücksichtigt, dass die öffentlichen Äußerungen aller Beteiligten keinerlei Annäherung, nicht einmal eine befriedigende und angemessene Kommunikation erkennen lassen. Dies gibt Anlass zur Sorge.

In Vorbereitung des Besuchs unserer Verhandlungsdelegation im Wirtschaftsministerium sind folgende Fragen in der Reihenfolge der Wertigkeit vom Stadtrat zu diskutieren (ohne Anspruch auf Vollständigkeit), um der Delegation etwas mit auf den Weg zu geben:

Welche Optimierungen der Südeinschleifung sind vorrangig?

Es gilt die unbedingte Länge des vom Stadtrat unmissverständlich geforderten Tunnels sowohl über Altenerding Richtung Aufhausen als hinter Langengeisling/Kehr zu beschreiben und durch Beschluss festzumachen.

Weiter gilt es zu diskutieren und Stellung zu nehmen zu weiteren Optimierungen, als da zumindest sich anbieten

- Verlegung der Staatsstraße südlich von Aufhausen über und entlang der Bahnstrecke und Neuanbindung der St 2082
- Umfangreiche Lärmschutzmaßnahmen in Aufhausen/Bergham, auch soweit sie über die gesetzlich geforderten Leistungen hinausgehen
- Eventuell Verlegung/Neuanlage/Zusammenlegung von Bahnhöfen (Erding/Altenerding/Aufhausen)
- Beseitigung der höhengleichen Bahnübergänge Bahnhof- und Parkstr. sowie Untertunnelung der Sempt
- Errichtung umfangreicher Park-and-Ride-Anlagen möglichst außerhalb des Stadtgebiets, soweit sinnvoll und machbar
- Unterführung des Bahnübergangs in Aufhausen
- Kurze Spange im Bereich von Ottenhofen, um die Eingriffe in das Altenerdinger/Wörther Moos möglichst zu minimieren
- und anderes mehr

Daneben ist (rechtlich oder durch Schaffung technischer Fakten) sicherzustellen, dass künftig keine Güterzüge durch Erding rollen werden.

Noch ein weiterer wesentlicher Punkt muss kurzfristig diskutiert werden:

Sollte die Stadt Erding dazu bereit sein, einen noch näher zu beziffernden Betrag in die Optimierung dieser Südeinschleifung zu investieren oder wird dies grundsätzlich abgelehnt? Dieser Beschluss setzt

somit den Rahmen für die oben genannten Optimierungen, soweit dies finanziellen Mehraufwand mit sich bringt.

Abstimmung und Kontakt mit den beiden Bürgerbewegungen (BI Tunnel, Herr Busch, und BI Aufhausen, Herr Badmann) müssen selbstverständlich über die Verwaltung geführt werden.

Auch Bürgerversammlungen und andere sinnvolle Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit sollten zu gegebener Zeit ins Auge gefasst werden.

Mit der Bitte, über diesen Antrag zu beraten und zu befinden, verbleiben wir

Mit kollegialen Grüßen

**gez. Hans Egger, Fraktionsführer  
der Unabhängigen Wählergruppe „Erding Jetzt“**